

---

**Persistenter Identifier:** 985862173\_0030

**Titel:** Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien - 8=30.1888

**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

**Signatur:** 02 A 1722

**Strukturtyp:** PeriodicalVolume

**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173\\_0030/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985862173_0030/1/)

abiturienten zu Fakultätsstudien wäre dadurch aus der Welt geschafft, daß die Realschule auf das ursprünglich ihr zuge dachte Maß einer in ihrem Kreise sehr nützlichen Gewerbeschule zurückginge."

In dem oben ausgesprochenen Sinne darf sonach die gestellte Frage dahin beantwortet werden: Die Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, eine Schule zu schaffen, welche für alle höheren Studien die gemeinsame Grundlage einer allgemeinen Bildung gewährt, sind nicht schlechterdings zu verwerfen.

### III.

Für unsere weitere Betrachtung ist ein Rückblick auf die historische Entwicklung unseres höheren Schulwesens abermals unerläßlich.

Das Gymnasium, dessen Ursprung weit in die Vergangenheit zurückreicht und dessen Methode sich langsam, aber stetig entwickelt hat, ist stets die eigentliche und ausschließliche Vorschule für die Universität gewesen; es hat sich demnach auch im ganzen in den Grenzen einer Gelehrtenschule gehalten und auf die bloße Aneignung positiver, dem Leben unmittelbar nützlicher Kenntnisse niemals Gewicht gelegt.

Ihm gegenüber ist die Realschule (Realgymnasium) nach ihrer ganzen Geschichte die Schule derjenigen Kreise des bürgerlichen Lebens, welche der Hochschule entraten konnten, aber doch eine gewisse höhere allgemeine Bildung von wissenschaftlichem Charakter anstrebten, bei welcher die Erweiterung des geistigen Gesichtskreises zwar auch durch einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung und Gestaltung unserer Kultur, vorzugsweise aber durch die Beschäftigung mit den modernen Wissenschaften erreicht werden sollte.

Während aber geraume Zeit für das Gymnasium die Beschäftigung mit den klassischen Studien schärfer und ausschließlicher denn jemals betont und die Unterweisung in den Naturwissenschaften trotz ihrer wachsenden Bedeutung auf das Mindestmaß beschränkt wurde, so daß der Erfolg des Unterrichtes überhaupt in Frage gestellt war, begann die Realschule in die so geschaffene Lücke mit Erfolg einzutreten. So wurde sie aus ihrer ursprünglichen Sphäre herausgehoben und erhielt eine Ausgestaltung, welche mit ihrer Genesis in Widerspruch steht; so wurde es möglich, daß für die Realschulen die Berechtigung zur Vorbereitung für die Universität erstrebt wurde, daß sie mit dem Anspruch der Gleichberechtigung neben die Gymnasien traten.

Die revidierten Lehrpläne von 1882 sind nun einerseits in der einmal eingeschlagenen Bahn dieser Entwicklung geblieben; sie haben die Real-